



Nach Schätzungen der OECD könnte die „blaue Wirtschaft“ bis 2030 stärker wachsen als die gesamte Weltwirtschaft – sowohl im Hinblick auf die Wertschöpfung als auch die Beschäftigung. Zur blauen Wirtschaft gehören alle Wirtschaftssektoren, die direkt oder indirekt etwas mit dem Meer zu tun haben, wie Meeresenergie, Küstentourismus oder marine Biotechnologie. Der Mensch setzt den Ozeanen jedoch immer stärker zu, sei es durch die Verbrennung fossiler Energieträger oder durch Überfischung. Durch die Erderwärmung nehmen die Weltmeere mehr Kohlenstoffdioxid auf. Die Folge: Sie versauern und ihr Sauerstoffgehalt sinkt, was für Pflanzen, Tiere und andere Organismen schädlich oder sogar tödlich ist. Da die Eiskappen weltweit schmelzen, gefährden steigende Meeresspiegel das Leben Hunderter Millionen Menschen in Küstenregionen.

Zusätzlich landen jedes Jahr schätzungsweise acht Millionen Tonnen Plastikmüll und 1,5 Millionen Tonnen Mikroplastik im Meer. Sie bedrohen marine Ökosysteme und die Menschen, die für ihren Lebensunterhalt auf das Meer angewiesen sind. Der Großteil des Plastiks im Meer stammt von den zwei Milliarden Menschen, die ohne Müllabfuhr auskommen müssen. Sie werfen ihren Müll einfach weg oder entsorgen ihn in Flüssen. Verschärfend hinzu kommen das rasche Bevölkerungswachstum und die weltweite Urbanisierung – vor allem in Küstengebieten.

Die Ozeane sind die wichtigste Kohlenstoffsенke der Erde, da sie vom Menschen erzeugtes CO<sub>2</sub> aufnehmen und speichern. Der Preis dafür ist hoch: In einer chemischen Reaktion löst sich das aufgenommene CO<sub>2</sub> im Meerwasser und bewirkt eine Versauerung. Dies schädigt sensible Ökosysteme wie Korallenriffe, die die Lebensgrundlage für rund 25 Prozent aller bekannten Meerestiere bilden. Der Weltklimarat stellt in seinem jüngsten Bericht fest, dass die Ozeane heute wärmer, saurer und weniger produktiv sind. Schmelzende Gletscher und Eiskappen lassen den Meeresspiegel steigen, und extreme Wetterereignisse an den Küsten werden häufiger und heftiger.

## Die EIB fördert die **blaue Wirtschaft** – Highlights



2,6 Mrd. € für Offshore-Windkraft\*

28 Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika  
und Europa mit unseren Partnern der Clean-Oceans-Initiative



gegen die Vermüllung  
der Meere



715 Mio. € für grüne Schifffahrt\*

216 Mio. € für die nachhaltige Produktion  
von Fisch und Meeresfrüchten in der EU\*



# Saubere Meere und die blaue Wirtschaft

## ÜBERBLICK

2021

**„Das Meer, das alle eint, ist die einzige Hoffnung der Menschen.  
Die alte Redewendung ‚Wir sitzen alle im gleichen Boot‘ ist heute mehr  
denn je wörtlich zu nehmen.“**

Jacques-Yves Cousteau, französischer Meeresforscher und Pionier des Meeresschutzes

### ZAHLEN UND FAKTEN

Unsere Ozeane müssen sauber und gesund bleiben. Nur dann sind eine nachhaltige Entwicklung und weniger Armut möglich. Die Vereinten Nationen haben diese Erkenntnis in den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Ziel 14 – Leben unter Wasser) ihrer Agenda 2030 berücksichtigt.

Finanzmärkte und Finanzinstitute spielen eine wesentliche Rolle für die Nachhaltigkeit der Meere. Die Teilnehmer der UN-Ozeanschutzkonferenz und der Konferenzreihe „Unser Ozean“ sind seit 2017 rund 1 000 messbare Verpflichtungen und finanzielle Zusagen eingegangen. Die EIB investiert als Klimabank der EU in die nachhaltige blaue Wirtschaft. Sie unterstützt Initiativen gegen die Verschmutzung und für den Erhalt unserer Ozeane, ihrer Artenvielfalt und ihres Ökosystems.

Die EIB fördert u. a. folgende Wirtschaftszweige:

- **nachhaltige Produktion von Fisch und Meeresfrüchten**
- **Seetransport**
- **Schiffbau**
- **Küstenmanagement**
- **Küstentourismus**
- **Regenwassermanagement**
- **Abwasserbehandlung**
- **Entsorgung von Festmüll**
- **Forschung und Entwicklung in der Meeresindustrie**
- **erneuerbare Offshore-Energien**

### DAS CLEAN AND SUSTAINABLE OCEAN PROGRAMME DER EIB

Die Ozeane sind so wichtig und gleichzeitig so stark bedroht, dass die EIB im Rahmen des Clean and Sustainable Ocean Programme mehr Geld und Beratung für ihre Rettung bereitstellt. Dieses Dachprogramm bündelt alle gegenwärtigen und künftigen Initiativen und Maßnahmen der EIB, die die Ozeane betreffen. Seine beiden Hauptbestandteile sind die Clean-Oceans-Initiative und die Blue Sustainable Ocean Strategy (Blue SOS). Die EIB baut außerdem die technische Hilfe und Beratung in diesem Bereich aus, um Projekte für saubere Meere attraktiver zu machen und die blaue Wirtschaft nachhaltig zu fördern.



## PROJEKTBEISPIELE

### Die Blue Sustainable Ocean Strategy (Blue SOS) der EIB

Die EIB stellte die Blue Sustainable Ocean Strategy (Blue SOS) auf der Konferenz „Unser Ozean“ 2019 vor. Mit der Strategie will sie den Zustand der Meere verbessern, die Küstenregionen widerstandsfähiger machen und eine nachhaltige blaue Wirtschaft fördern. Die EIB hat zugesichert, ihre Kreditvergabe für nachhaltige Meeresprojekte mehr als zu verdoppeln und dafür im Zeitraum 2019–2023 2,5 Milliarden Euro bereitzustellen. So sollen Investitionen von mindestens fünf Milliarden Euro in eine nachhaltige blaue Wirtschaft angestoßen werden. Die EIB wird sich dazu gemeinsam mit Unternehmen, Städten, Staaten und anderen Partnern in Schlüsselsektoren engagieren wie Küstenschutz, Forschung, Entwicklung und Innovation im Bereich der blauen Biotechnologie, Lieferketten für Fisch und Meeresfrüchte und grüne Schifffahrt.

[Weitere Informationen online](#)

### Die Clean-Oceans-Initiative

Auf der Jahrestagung 2018 des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank rief die EIB zusammen mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Agence française de développement (AFD) die Clean-Oceans-Initiative ins Leben. Die drei Banken wollen in den Jahren 2018–2023 bis zu zwei Milliarden Euro bereitstellen. Das Geld ist für nachhaltige Projekte öffentlicher und privater Träger gedacht, die Plastik und anderen Müll sammeln und Abwässer reinigen, bevor diese ins Meer gelangen. Zwei Jahre nach dem Start der Clean-Oceans-Initiative sind zwei neue Partner hinzugekommen: die italienische Förderbank Cassa Depositi e Prestiti (CDP) und die spanische Förderbank Instituto de Crédito Oficial (ICO).

Ihr Finanzierungsziel hat die Clean-Oceans-Initiative bereits zu mehr als zwei Dritteln erreicht. Die meisten der bisher unterzeichneten 28 Projekte werden in Afrika, Asien und Lateinamerika durchgeführt. Beispiele sind die Verbesserung der Abwassersysteme



in Ratmalana und Moratuwa (Sri Lanka), ein Abfallwirtschaftsprojekt in Lomé (Togo), die Verbesserung des Niederschlagsmanagements in Cotonou (Benin), die Modernisierung der Abwasserbehandlung in Alexandria (Ägypten) und Kapstadt (Südafrika) sowie grüne Investitionen in städtische Infrastruktur im Jangtse-Delta (China).

[Weitere Informationen online](#)

### Clean-and-Sustainable-Ocean-Partnerschaft mit der Asiatischen Entwicklungsbank

Im Januar 2021 unterzeichneten die EIB und die Asiatische Entwicklungsbank eine neue Partnerschaftsvereinbarung, um Initiativen für saubere und nachhaltige Ozeane im asiatisch-pazifischen Raum zu unterstützen. Gemeinsam können beide Banken nun besser hochwirksame Projekte in Ländern fördern, in denen der Bedarf am größten ist. Die AsDB und die EIB werden Maßnahmen für saubere Ozeane finanzieren, die dafür sorgen, dass weniger Plastik und andere Schadstoffe in die Ozeane gelangen. Auch Projekte, die sozioökonomische Aktivitäten in den Ozeanen und die Nutzung von Meeresressourcen nachhaltiger gestalten, werden gefördert.

### BlueInvest

BlueInvest ist eine gemeinsame Initiative der Europäischen Kommission und des Europäischen Investitionsfonds (EIF), der zur EIB-Gruppe gehört. Sie soll Start-ups, Unternehmen in der Frühphase und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die in der blauen Wirtschaft tätig sind, bessere Finanzierungsmöglichkeiten bieten und sie für Investoren attraktiver machen. Seit Einführung dieser Pilotinitiative im Jahr 2020 hat der EIF bereits



45 der verfügbaren 75 Millionen Euro bereitgestellt. Zwei Beteiligungsfonds für eine innovative blaue Wirtschaft – ein neu gegründeter und ein bereits bestehender Fonds – haben bisher Mittel erhalten: Astanor Ventures und Blue Horizon Ventures I. Die Fonds investieren in die Branchen Agrifood Tech, industrielle Biotechnologie und blaue Wirtschaft mit einem besonderen Fokus auf Ernährungssicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit. Mit ihren Investitionen unterstützen sie Start-ups, die innovative Produkte, Materialien und Dienstleistungen entwickeln – für einen besseren Schutz der Ozeane und eine nachhaltigere blaue Wirtschaft.

[Weitere Informationen online](#)

### Die Finanzierungsgrundsätze für eine nachhaltige blaue Wirtschaft

Gemeinsam mit der Europäischen Kommission, dem WWF und dem World Resources Institute hat die EIB die Finanzierungsgrundsätze für eine nachhaltige blaue Wirtschaft entwickelt, um Investoren für eine nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen zu sensibilisieren. Die Grundsätze wurden in das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) aufgenommen. Sie sollen als Grundlage für eine neue Finanzierungsinitiative dienen, die im Rahmen der UN Environment Finance Initiative eine nachhaltige blaue Wirtschaft fördert.

[Weitere Informationen online](#)

### Nachhaltige Aquakultur und nachhaltige Fischerei

Die EIB unterstützt **Aquakultur und nachhaltige Fischerei** in erster Linie über lokale Banken und sonstige Einrichtungen, die besondere Finanzierungen für KMU anbieten. Im Zeitraum 2016–2020 vergab die EIB insgesamt etwa 216 Millionen Euro für die nachhaltige Produktion

von Fisch und Meeresfrüchten in der Europäischen Union, etwa für Fischerei, Aquakultur und die Verarbeitung und Konservierung von Fisch und Meeresfrüchten.

Außerdem will die EIB bis zu 20 Millionen US-Dollar in den Sustainable Ocean Fund investieren. Der Fonds fördert nachhaltige Fischerei und Aquakultur, verantwortungsvolle Lieferketten für Fisch und Meeresfrüchte sowie eine nachhaltige Entwicklung von Küstengebieten in Lateinamerika, Afrika und Asien.

### Grüne Schifffahrt

Die EIB begleitet seit Langem die Dekarbonisierungs- und Umweltschutzbemühungen der Schifffahrt und fördert auf diesem Gebiet nachhaltigen Verkehr und Umweltschutz in Europa. Zwischen 2016 und 2020 vergab sie etwa 715 Millionen Euro für elf Schifffahrtsprojekte in der Europäischen Union.

Die Bank unterstützt sowohl den Bau neuer Schiffe als auch die Nachrüstung bestehender Schiffe mit grüner Technologie – für mehr Energieeffizienz und weniger Schadstoffemissionen. Daneben finanziert sie Hafeninfrastruktur, die dazu beiträgt, die Emissionen und Verschmutzungen durch im Hafen liegende Schiffe zu reduzieren (beispielsweise durch Landstromanschlüsse und Annahmestellen für Schiffsabfälle).

### Förderung von Forschung und Innovation im Bereich der blauen Wirtschaft

Die EIB-Gruppe weiß, wie sich Hemmnisse für Investitionsvorhaben im Seeverkehr überwinden lassen, und hat entsprechende Instrumente entwickelt. Maßgeblich dafür waren vor allem ihre Erfahrungen mit InnovFin (einem gemeinsamen Programm von EIB und Europäischer Kommission zur Förderung von Finanzierungen und Beratung für innovative Lösungen), aber auch mit dem EIF. Die EIB war zum Beispiel aktiv an der Entwicklung von erneuerbarer Meeresenergie beteiligt, einem aufstrebenden Bereich der blauen Wirtschaft.

## PROJEKTBEISPIELE

### Offshore-Windindustrie

Die EIB hatte von Anfang an wesentlichen Anteil am Wachstum der Offshore-Windindustrie. Rund 40 Prozent der gesamten installierten Leistung in Europa hat sie mitfinanziert. Bereits Mitte der 2000er-Jahre beschloss die Bank, gezielt innovative erneuerbare Technologien zu fördern. Da die Investitionen in diesem Bereich hochriskant waren, wollte die EIB die Finanzierungslücke schließen, mit der die Branche zu kämpfen hatte. Seit 2003 hat die EIB 33 Offshore-Windkraft- und Stromübertragungsprojekte in Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Portugal und dem Vereinigten Königreich mit Krediten von mehr als elf Milliarden Euro unterstützt. Durch dieses langjährige Engagement ist die EIB zu einem zuverlässigen und angesehenen Partner in der Offshore-Windkraftbranche geworden. Die Bank wird die laufende Entwicklung und Innovation in diesem Sektor weiter unterstützen, beispielsweise im Bereich schwimmende Offshore-Windkraftanlagen. Diese Technologie steht noch am Anfang ihrer Entwicklung, ist aber vielversprechend. Schwimmende Anlagen können in tieferem Wasser (mehr als 30–40 Meter Tiefe, etwa im Mittelmeer), betrieben werden, wo die herkömmliche Gründungstechnik wirtschaftlich nicht tragfähig ist. Dabei fördert die EIB kommerzielle Demonstrationsanlagen und die Nutzung innovativer

Technologien für schwimmende Windkraftanlagen. Das erste Projekt ist „Windfloat“ des portugiesischen Unternehmens Windplus. Die EIB finanziert das Projekt mit einem Kredit über 60 Millionen Euro aus dem Programm „InnovFin – Demonstrationsprojekte im Energiesektor“ mit Unterstützung der Europäischen Kommission.

### Wellenenergie

Neben schwimmenden Windkraftanlagen will die Bank auch kommerzielle Demonstrationsprojekte für innovative Wellen- und Gezeitenenergie unterstützen. Die Technik ist in den letzten Jahren weiter gereift, und bei vielen Anlagen werden derzeit Offshore-Tests im kommerziellen Maßstab abgeschlossen. Dank der künftigen Unterstützung durch den Innovationsfonds der Europäischen Kommission kann die Wellenenergie den Sprung schaffen, sodass kommerzielle Projekte im Multi-Megawatt-Bereich möglich werden. Die EIB fördert diese Technologie auch durch Fach- und Finanzberatung sowie Finanzierungen. Ein erstes Beispiel ist die Kommerzialisierung des WaveRoller-Kraftwerks. Die EIB finanziert das Projekt aus dem Instrument „InnovFin – Demonstrationsprojekte im Energiesektor“ mit Unterstützung der Europäischen Kommission.





# MATERIAL ZUM THEMA

## WEBSITE

- **Die Ozeane brauchen Schutz**
- 

## PRESSEMITTEILUNGEN

- **Asiatische Entwicklungsbank und EIB bündeln ihre Kräfte zum Schutz der Ozeane und für eine nachhaltige blaue Wirtschaft**
  - **First BlueInvest fund agreements secure €45 million for the blue economy (eif.org)**
  - **Clean-Oceans-Initiative erreicht zwei Drittel ihres 5-Jahres-Ziels für Finanzierungen und holt CDP und ICO ins Boot (eib.org)**
  - **Protecting the heart and lungs of the planet**
- 

## BROSCHÜREN

- **Blue Sustainable Ocean Strategy**
  - **Clean-Oceans-Initiative (eib.org)**
  - **Die EIB und die Clean-Oceans-Initiative**
- 

## BLOGARTIKEL

- **Antike Computer und moderne Forschung (eib.org)**
  - **Klimaschutz: Investitionen zur Rettung der Meere**
  - **Als den Muschelfischern die Muscheln ausgingen**
  - **Wellenenergie – ein Taucher sieht Potenzial**
  - **Offshore-Windkraft: Wie eine einzige Turbine eine ganze Stadt versorgen kann**
- 

## VIDEOS UND PODCASTS

- **AsDB und EIB: Gemeinsam für saubere und gesunde Meere**
- **AsDB und EIB unterzeichnen online neue Clean-and-Sustainable-Ocean-Partnerschaft**
- **Die Blue SOS der EIB – gemeinsam für gesunde Ozeane**
- **Die Global Climate City Challenge: Cotonou, Benin (eib.org)**
- **EIB KfW AFD Clean Oceans Initiative: Letting our oceans breathe**
- **Die Clean-Oceans-Initiative: Hilfe für Projekte, die die Ozeane schützen (eib.org)**
- **Die Clean-Oceans-Initiative in 30 Sekunden (eib.org)**
- **Podcast: Der Blues der Meere (eib.org)**

## PRESSEKONTAKT

**Anne-Laure Gaffuri**  
+352 4379-83689  
+352 691 284 679  
[a.gaffuri@eib.org](mailto:a.gaffuri@eib.org)

**Bruno Hoyer**  
+352 4379-83045  
+352 621 886 056  
[b.hoyer@eib.org](mailto:b.hoyer@eib.org)

**Antonie Kerwien**  
+352 4379-82175  
+352 691 285 497  
[a.kerwien@eib.org](mailto:a.kerwien@eib.org)

**Pressestelle – Sekretariat**  
+352 4379-21000  
+352 4379-61000  
[press@eib.org](mailto:press@eib.org)  
[www.eib.org/press](http://www.eib.org/press)

## ALLGEMEINE ANFRAGEN

**Europäische Investitionsbank**  
98-100 boulevard Konrad Adenauer  
L-2950 Luxembourg

**Information Desk**  
+352 4379-22000  
+352 4379-62000  
[info@eib.org](mailto:info@eib.org)  
[www.eib.org](http://www.eib.org)

Hier geht es zum Text mit Links  
zu den Storys,  
Broschüren und Videos:

[http://www.eib.org/  
clean-oceans-overview](http://www.eib.org/clean-oceans-overview)

